

Weltgesundheitstag – Fachveranstaltung 1

Gesundheit im Alter fördern: Neue Handlungsfelder für Gesundheitsberufe

Gesundheitsförderung und Prävention im Alter

Adelheid Kuhlmei

Charité – Universitätsmedizin Berlin



Berlin, 6. April 2006

Das Alter(n)

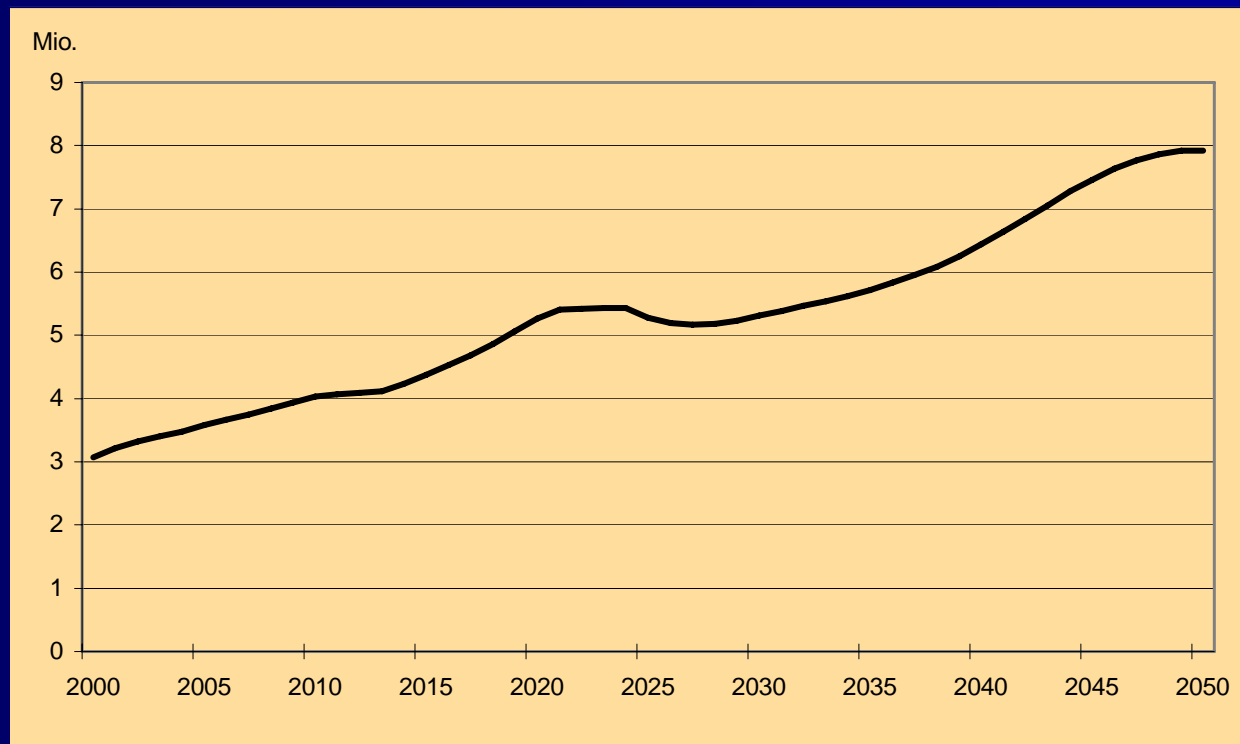
Der Begriff Alter steht für eine bestimmte Lebensphase; eine Periode am Ende der menschlichen Biographie.

Altern dagegen ist ein Prozess. Der begriffliche Schwerpunkt liegt auf den Mechanismen, die zum Alter führen und die dem Altwerden zugrunde liegen.

Alter(n) ist ein multidimensionales Phänomen, das sowohl positive als auch negative Veränderungen beinhalten kann.

Das Alter(n)

Geschätzte Bevölkerung im Alter von 80 und mehr Jahren, 2000-2050
Estimated Population age 80 and over from 2000 to 2050



Schätzwerte auf der Grundlage der 9. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes

Die Gesundheit

Gesundheit ist ... überwiegend ein gesellschaftlicher Begriff. Gesundheit wieder herzustellen heißt in Wahrheit: Den Kranken zu einer Art von Gesundheit zu bringen, die in der jeweiligen Gesellschaft die jeweils anerkannte ist, ja in der Gesellschaft selbst erst gebildet wird.

(Ernst Bloch)

Die Gesundheit

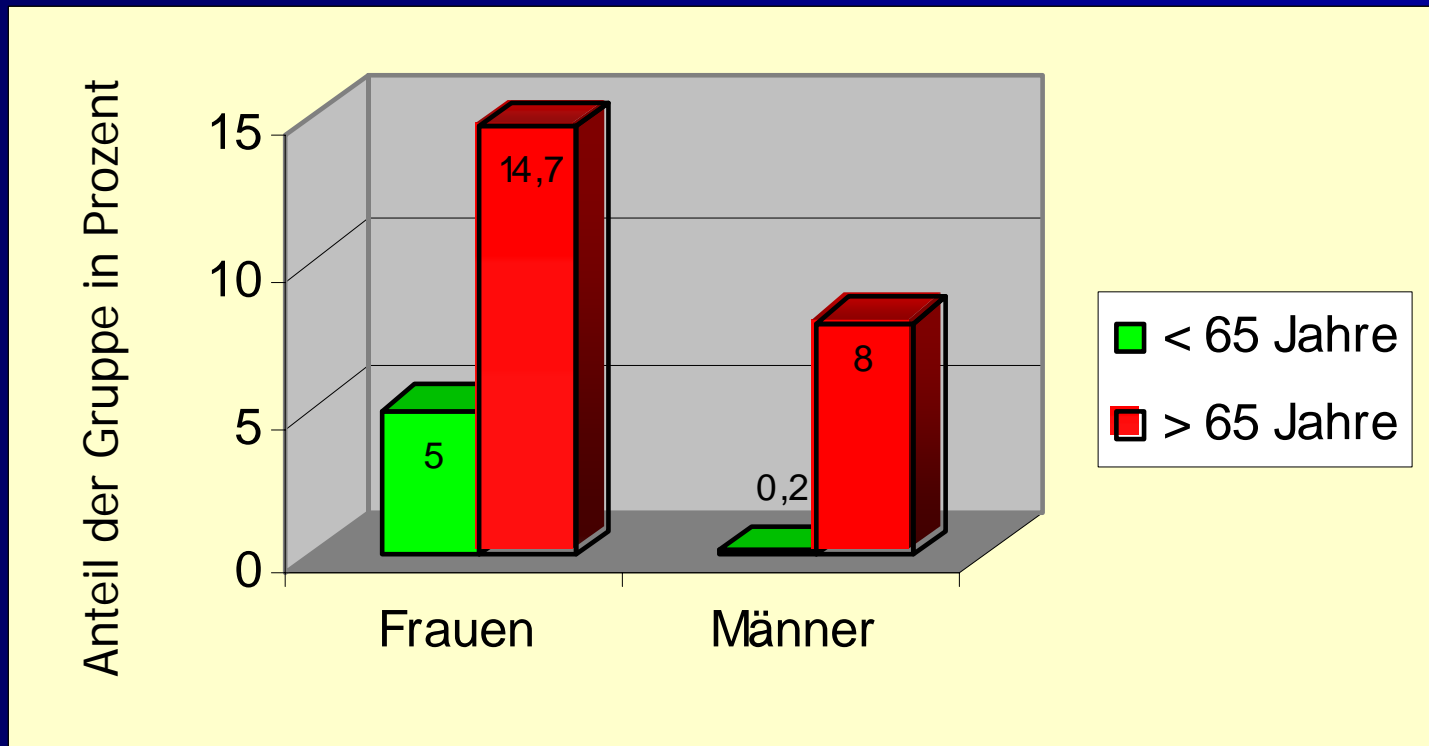
Prävalenz von mittelschweren und schweren Demenzen in Deutschland (in %)
Prevalence of moderate and severe dementia in Germany (in %)

Alter in Jahren	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90+
Anteil in %	1,2	2,8	6,0	13,3	23,9	34,6

Quelle: Bickel, H. (2001)

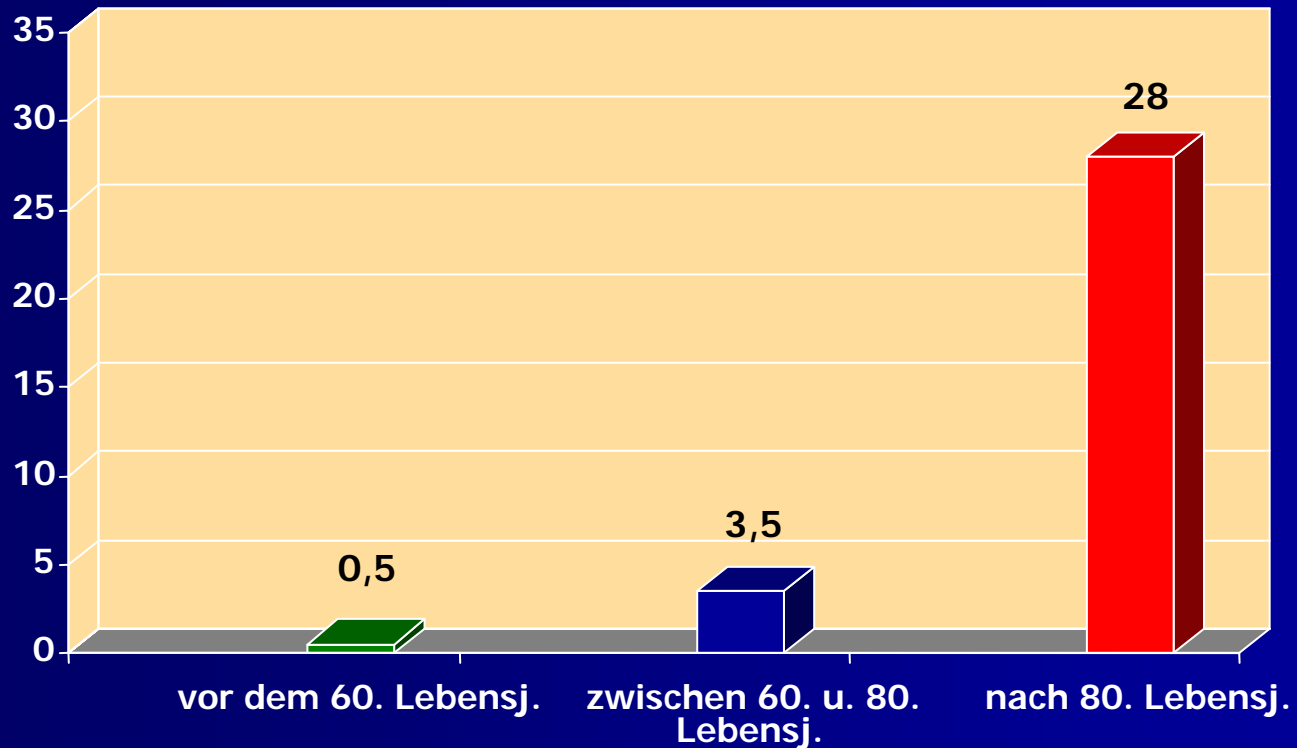
Die Gesundheit

Harninkontinenz in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht in Deutschland
Urinary Incontinence respective to Age and Gender



Die Gesundheit

Risiko der Pflegebedürftigkeit (in %)
Percent at risk of needing Long-Term Care



Quelle: BMFSFJ, 2002

Die Gesundheit

Frauen und Männer unterscheiden sich in ihren Krankheitsprofilen:

- Frauen haben im Vergleich zu Männern mehr medizinische Diagnosen.
- Männer leiden im Vergleich zu Frauen häufiger an potenziell lebensbedrohlichen Zuständen.
- Männer haben im Vergleich zu Frauen eine höhere funktionale Kompetenz und höhere psychologische Funktionstüchtigkeit.

Die Gesundheit

Theorien zur Morbiditätsentwicklung

Medikalisierungsthese:

Gesamtmorbidität nimmt zu

v e r s u s

Kompressionsthese:

*Verschiebung der
Morbiditätsanfälligkeit
in die letzten Lebensjahre*

Die Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung im Alter heißt das Erreichen einer verbesserten Vitalität und Lebensqualität.

Die Gesundheitsförderung

Beispiel 1:

Frauen leisten mehr soziale Unterstützung mit der Folge gesundheitlicher Belastungen.

Die Gesundheitsförderung

Beispiel 1: Die Fakten

Geschlecht und Alter der privaten Hauptpflegepersonen von Pflegebedürftigen in Privathaushalten 1998

Merkmal der Hauptpflegeperson	Anteil (in %)
Geschlecht:	
Weiblich	80
Männlich	20
Alter : (in Jahren)	
Unter 40	15
40-64	53
65-79	27
80 und älter	5

Die Gesundheitsförderung

Beispiel 2:

Die sozialen Gesundheitsressourcen der Frauen sind im Vergleich zu Männern geringer.

Die Gesundheitsförderung

Beispiel 2: Die Fakten

- mehr Armut bei Frauen im Alter
- niedrigerer Bildungsstand bei Frauen im Alter
- höhere Rate der Verwitwung bei Frauen im Alter

Die Gesundheitsförderung

Schulbildung und Lebenserwartung

	Lebenserwartung ab 16 Jahren (in Jahren)	
Schulbildung	mit Abitur	ohne Abitur
Männer	60,3	57,0
Frauen	65,5	61,6

Stichprobe: ca. 12.000 Männer und Frauen ab 16 Jahren aus den alten Bundesländern

Datenbasis: Befragung 1984-1993 (Sozio-ökonomisches Panel)

Die Gesundheitsförderung

Beispiel 3:

Biographische Stationen von Frauen (und Männern) erhalten Krankheitswert

Die Gesundheitsförderung

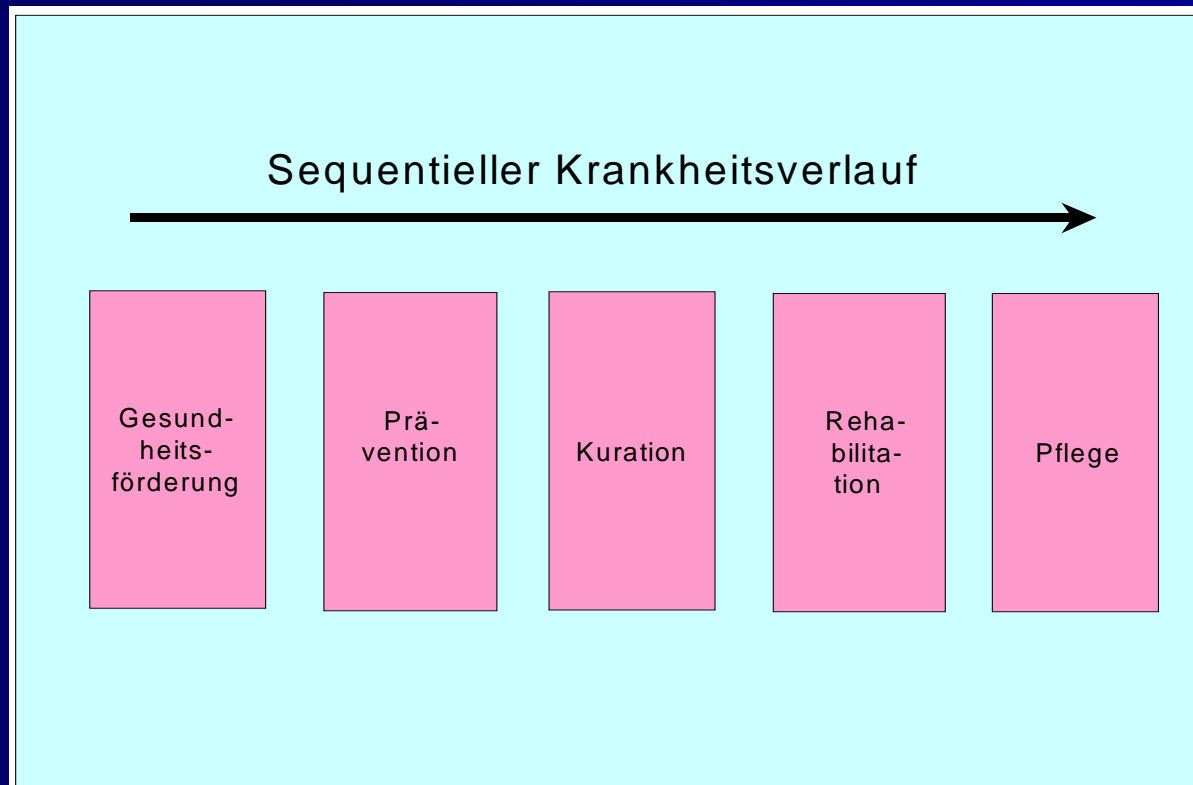
Die Top-20 der „Nicht-Krankheiten“
(British Medical Journal 2003)

- | | | | |
|-----|----------------|-----|---------------------------|
| 1. | älter werden | 11. | Geburt |
| 2. | arbeiten | 12. | Allergie |
| 3. | Langeweile | 13. | Jetlag |
| 4. | Tränensäcke | 14. | Unglücklichsein |
| 5. | Ignoranz | 15. | Zellulitis |
| 6. | Haarausfall | 16. | Kater |
| 7. | Sommersprossen | 17. | unzureichende Penisgröße |
| 8. | große Ohren | 18. | Schwangerschaft |
| 9. | graues Haar | 19. | Ausrasten beim Autofahren |
| 10. | Hässlichkeit | 20. | Einsamkeit |

Die Gesundheitsberufe

Modellvorstellung 1

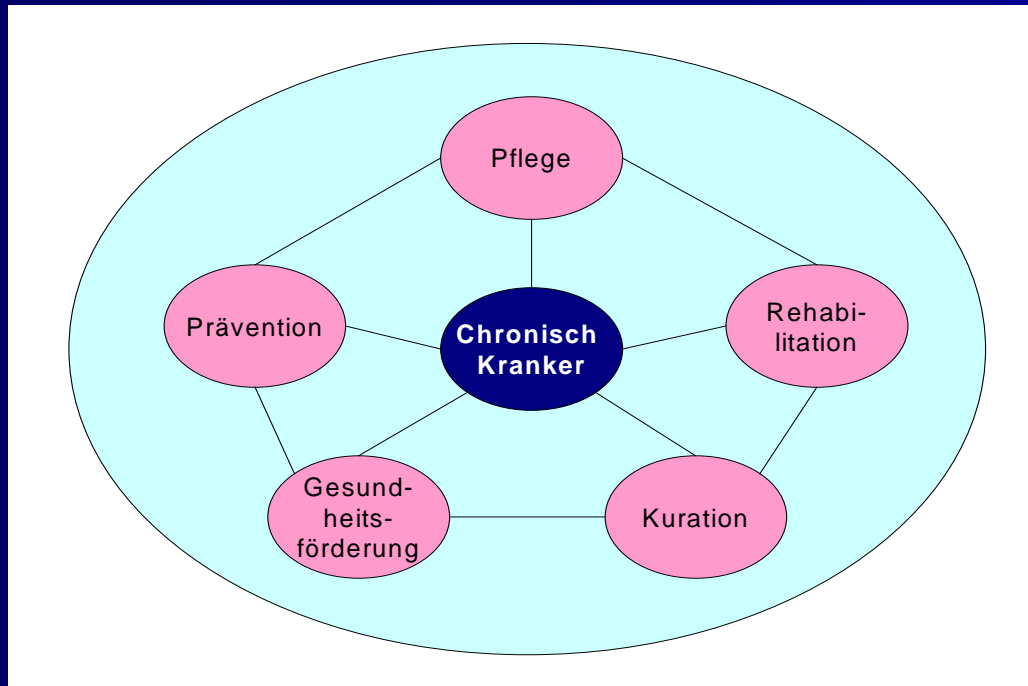
Traditionelles Modell des sequentiellen Krankheitsverlaufs



Die Gesundheitsberufe

Modellvorstellung 2

Modell der Gleichzeitigkeit und Verzahnung bei nicht-sequentiellen Krankheitsverläufen



Die Gesundheitsberufe

Potentiale der Gesundheitsberufe zur Gesundheitsförderung und Prävention optimieren durch:

- die gesundheits- und pflegewissenschaftliche Entwicklung konzeptioneller Grundlagen
- Ausrichtung auf eine Gesundheitsorientierung
- Ausrichtung an einem Verständnis, das Beratung und Training der Klienten interpretiert
- Modernisierung der Ausbildungen: Grundausbildung zusammenführen, Qualifikationsmöglichkeiten diversifizieren, weiter Akademisieren
- Ausbau patientenzentrierter Systeme der Betreuung
- Gesundheitsförderung für die Gesundheitsberufe

Weltgesundheitstag 2006

